



Foto: Louvet

Empört: DB-Europabevollmächtigter Joachim Fried

Deutsche Bahn will Bundesnetzagentur einen Maulkorb verpassen lassen

Bahnliberalisierung Die Deutsche Bahn hat beim Bundesverkehrsministerium interveniert, um dem Konzern auch in Zukunft einen größtmöglichen „unternehmerischen Freiraum“ sicherzustellen. In einem Schreiben, das *Rail Business* vorliegt, beschwert sich der DB-Europabevollmächtigte Joachim Fried über Vertreter der Bundesnetzagentur (BNetzA).

Diese hätten sich bei einer Anhörung vor dem britischen House of Lords zum Stand der Eisenbahnliberalisierung in der EU in einer Art und Weise geäußert, die aus Sicht der DB „höchst problematisch“ und „wenig hilfreich“ sei. Dies betreffe insbesondere das Bemü-

hen, die Zulässigkeit der Holding-Struktur im Eisenbahnsektor gemeinschaftsrechtlich auch künftig zu gewährleisten. Außerdem liefen Aussagen der BNetzA-Vertreter den Verteidigungsbemühungen der Bundesregierung im laufenden Vertragsverletzungsverfahren wegen der Umsetzung des ersten Eisenbahnpakets zuwider.

Die DB befürchtet generell, dass die EU-Kommission in ihrer Absicht bestärkt wird, das erste Eisenbahnpaket umfassend zu überarbeiten. In BNetzA-Kreisen reagiert man gelassen: Die Kritik sei ein gutes Indiz für einen ordentlichen Regulierungsansatz. **RB** 03.08.09 (cd)

Lesen Sie mehr auf Seite 8

In dieser Ausgabe:

- Was die Branche der Eisenbahnaufsicht zur Vorbeugung von Achsbrüchen anbietet **Seite 2**
- Welche Sorgen die Gemeinschaft Europäischer Bahnen mit EU-Verkehrskommissar Tajani erörtert **Seite 3**
- Wie die EU-Kommission die Einführung des Zugsteuerungssystems ERTMS beschleunigt **Seite 4**
- Welche Beschaffungsalternativen sich für Drehgestelle eröffnen **Seite 5**
- Was aus dem Projekt Nachtzug Stuttgart-Berlin geworden ist **Seite 8**

Fischer voraussichtlich neuer UIP-Präsident

Verbände Heiko Fischer, Vorstandsvorsitzender der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit neuer Präsident des Internationalen Privatgüterwagenverbandes UIP. Bisher war für diese Position der Vorstandsvorsitzende der GATX Rail Europe, Johannes Mansbart, vorgesehen. Wegen des Eisenbahnunfalls mit GATX-Wagen am 29. Juni in Italien muss Mansbart auf den Vorsitz verzichten. UIP-Präsident Bruno Dambrine räumt seinen Sessel, nachdem die SNCF den Waggonvermieter Ermewa gekauft hat, dessen Frankreich-Aktivitäten Dambrine leitet. **RB** 03.08.09 (ici)

ISBN 978-3-7771-0391-4
Hardcover
Preis: (2 Bände inkl.
CD im Schuber) € 84,-
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Ihr unverzichtbarer Helfer in Rechtsfragen!

Kompendium Eisenbahn-Gesetze, 15. Auflage 2009

Jetzt in zwei Bänden!

Weitere Informationen, das komplette Inhaltsverzeichnis sowie das Vorwort finden Sie unter www.eurailpress.de/keg

Kontakt: DVV Media Group GmbH | Eurailpress · Telefon: +49 40/2 37 14-440 · E-Mail: buch@dvvmedia.com



Der Kommentar

Timon Heinrici zur versuchten DB-Einflussnahme auf die Regulierungsbehörde

Vorstoß auf Kosten des Marktes

Die Deutsche Bahn versucht, via Bundesverkehrsministerium der Bundesnetzagentur den Mund zu verbieten. Der Grund: Sie sieht Anhaltspunkte für eine verdeckte Bevorzugung von DB-Unternehmen durch DB Netz. Was wird geschehen? Alle Augen werden sich wieder auf die DB richten. Die Reaktion ihres Bevollmächtigten lässt darauf schließen, dass es Dinge gibt, welche die Kommission nicht wissen soll. Vielleicht wird die Kommission nun noch genauer überprüfen, ob die Regelungen des ersten Eisenbahnpakets ausreichen, um die gewünschte Marktöffnung im Eisenbahnverkehr zu erzielen. Das ist leider nötig. Denn mit Hinweis auf die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung lässt das Bundesverkehrsministerium Taten vermissen, welche die Trassenpreisregulierung fördern. Unterdessen fährt die DB mit dem Netz hohe Gewinn ein – auf Kosten der Wettbewerber und damit zu Lasten des Marktanteils der Schiene. **RB 03.08.09**

Eurailpress-Nutzer gegen deutschen Alleingang

Umfrage Die Besucher der Eurailpress-Website sind mehrheitlich gegen einen deutschen Alleingang bei der Verschärfung von Vorschriften für die Wartung von Güterwagen. Auf die Frage: „Soll das EBA bei der Überprüfung von Radsätzen bei Güterwagen einen nationalen Alleingang unternehmen?“ antworteten 42 % mit „ja, nur so kann die Sicherheit erhöht werden“, 58 % votierten dagegen, weil sie der Ansicht sind, dass nur eine grenzüberschreitende Lösung sinnvoll ist. Insgesamt wurden 125 Stimmen abgegeben. **RB 03.08.09 (cm)**

www.eurailpress.de

Bei jedem Werkstattbesuch ein Blick auf die Achsen

Unternehmen und Verbände diskutierten mit dem Eisenbahn-Bundesamt Vorschläge zur Verbesserung der Sicherheit.

Radsatzwellen sollen künftig bei jedem Werkstattaufenthalt durch Besichtigung überprüft werden. Dies ist eine der Maßnahmen, die Eisenbahnverkehrsunternehmen, Wagenhalter sowie deren Organisationen dem Eisenbahn-Bundesamt (EBA) bei der mündlichen Anhörung am 23. 7.09 vorgeschlagen haben.

Einmal im Jahr statt einmal alle sechs Jahre

Sollte die Welle bestimmte, noch zu definierende Mängel aufweisen, könnte der Wagen nach der Entladung in eine Werkstatt gesandt werden, die den Radsatz für eine eingehende, zerstörungsfreie Prüfung ausbaut. Diese visuellen Prüfungen fänden ein- bis zweimal pro Jahr statt und damit deutlich häufiger als die nach der Eisenbahnbau- und -betriebsordnung (EBO) vorgeschriebene Fahrzeuguntersuchung. Diese Untersuchung ist nur alle sechs Jahre fällig und kann sogar noch zweimal um je ein Jahr verschoben werden, wenn der Fahrzeugzustand dies zulässt.

Bei der zerstörungsfreien Prüfung schlägt die Branche ein Verfahren vor, das stets die gesamte Wellenoberfläche einbezieht. Die Intervalle sollten mit denen der Fahrzeuguntersuchungen korrespondieren.

Gegen Verkürzung der Frist für zerstörungsfreie Prüfung

Eine pauschale Verkürzung der Fristen für die zerstörungsfreie Prüfung halten Unternehmen und Verbände nicht für erforderlich. Die Instandhaltung könne aber von Betriebs- und Transportbedingungen abhängig gemacht werden. Die Achsen von besonders korrosionsgefährdeten Fahrzeugen, beispielsweise im Salzverkehr, könnten alle zwei Jahre zerstörungsfrei geprüft werden. Ein Eisenbahnunternehmen will bis Ende des Monats Vorschläge für eine Sonderbehandlung stark ausgelasteter Fahrzeuge vorlegen.

Für erforderlich halten die Betreiber und deren Organisationen Normen, welche die zulässigen Abweichungen sowie

die im Betrieb zulässigen Kriterien festlegen. Diese Normen müssten „übereuropäisch“ gelten, nach Möglichkeit im räumlichen Geltungsbereich des Übereinkommens über den internationalen Eisenbahnverkehr COTIF.

Verbände und Unternehmen versprechen sich Orientierungshilfe von dem Fehlertoleranzkonzept des Internationalen Eisenbahnverbandes UIC, das angewendet werden soll, sobald es vorliegt. Ferner erwarten sie Handlungsanleitungen von noch ausstehenden EU-Regelwerken. So erarbeitet die Europäische Eisenbahnagentur ERA derzeit im Dialog mit der Branche die Voraussetzungen für die Zertifizierung von Fahrzeughaltern.

Interesse an verbindlichen Instandhaltungsregeln

Akzeptieren wollen Eisenbahnen und Wagenhalter auch einen Instandhaltungsleitfaden, der die mindestens einzuhaltenden Betriebsgrenzkriterien insbesondere an sicherheitstechnisch relevanten Bauteilen ausweist.

Eine generelle Altersbegrenzung von Radsatzwellen hält die Branche nicht für notwendig. Geklärt werden soll bis Ende des Monats, ob eine Altersbegrenzung nach dem Aufbringen neuer Radscheiben sinnvoll ist. Der Verzicht auf eine generelle Altersbegrenzung sei aber nur möglich, wenn Radsatzwellen flächendeckend auf ihren Zustand hin überprüft werden und Dauerfestigkeit gewährleistet ist.

Achswellen, die in die unterste Qualitätsstufe 4 einzuordnen sind, sollen aussortiert werden. Was mit Wellen der Kategorie 3 geschehen soll, wollen die Unternehmen bis Ende August mitteilen.

Für nicht angemessen halten Unternehmen und Verbände eine Ablastung bestimmter Waggonbauarten. Sie räumen zwar ein, dass ein Zusammenhang zwischen Last und Rissfortschritt bestehe, es sei aber keine Aussage möglich, wie eine Ablastung den Rissfortschritt beeinflusse. **RB 03.08.09 (ici)**

Scharfe Kritik der Deutschen Bahn an Bundesnetzagentur

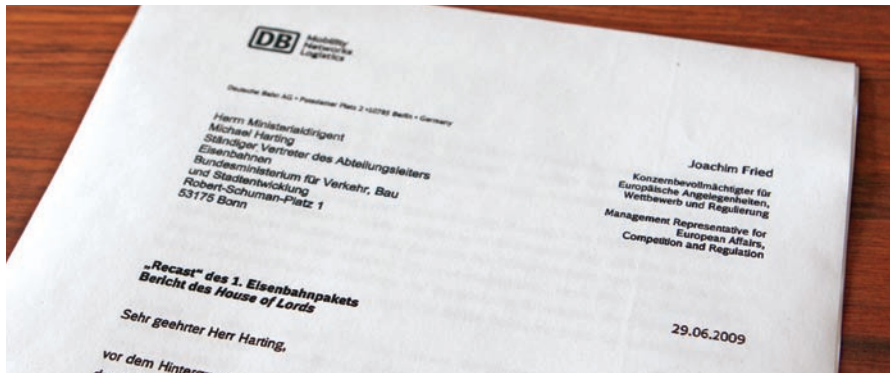


Foto: Heinrich

Der Beschwerdebrief des DB-Europabevollmächtigten

Fortsetzung von Seite 1

Scharfe Kritik haben die Vertreter der Bundesnetzagentur (BNetzA) für Äußerungen vor dem britischen Oberhaus von Seiten der Deutschen Bahn geerntet. Der Konzernbevollmächtigte für Europäische Angelegenheiten, Wettbewerb und Regulierung, Joachim Fried, fordert in einem Schreiben an das Bundesverkehrsministerium, dass die BNetzA-Mitarbeiter öffentliche Aussagen künftig besser absprechen sollen.

Der DB missfallen unter anderem Äußerungen über Beweise und Verdachtsmomente für eine (versteckte) bevorzugte Behandlung von DB-Unternehmen durch die DB Netz AG, die vom House of Lords für eine Rechtfertigung der Forderung nach vollständiger Trennung von Netz und Betrieb herangezogen würden. Zudem seien in Zusammenhang mit der Entgeltregulierung Unsicherheiten und unzureichende Möglichkeiten insbesondere bezüglich einer Festlegung von Preisobergrenzen für die Infrastrukturunternehmen beklagt worden, moniert Fried.

Der DB-Europabevollmächtigte befürchtet, dass die Europäische Kommission durch derartige Darlegungen in ihrer Absicht bestärkt werde, das erste Eisenbahnpaket umfassend zu überarbeiten. „Es ist nicht auszuschließen, dass die Kommission in diesem Zusammenhang künftig weitergehende Forderungen an die Organisationsstruktur der Eisenbahnunternehmen stellen wird“, betont Fried.

Nicht minder problematisch sind für die DB Aussagen „in Hinblick auf bestehende Unsicherheiten bei der Entgeltregulierung“. Es bestehe die Gefahr, dass die Kommission auch hier weitergehende Forderungen stellen und damit den unternehmerischen Freiraum weiter einengen werde.

Fried fordert deshalb, dass Vertreter der Bundesnetzagentur „ihre Äußerungen im Rahmen von Auftritten – insbesondere vor Institutionen im Ausland – künftig sorgfältiger abwägen beziehungsweise abstimmen“ sollen. Dies sei aus Sicht der DB hilfreich.

RB 03.08.09 (cd)

Ausblick

09.09. – 10.09.2009 **Zusammenarbeit für deutsche Schienenlogistiker mit Russland und Osteuropa**
Köln (D)
Interkultureller Workshop
Info: VDV-Akademie
Tel.: +49 (0)221 57979-170
www.vdv-akademie.de

22.09. – 24.09.2009 **Intergeo 2009**
Karlsruhe (D)
Info: Hinte Messe GmbH
Tel.: +49 (0)721 9 31 33-470
www.intergeo.de
ofreier@hinte-messe.de

22.09. – 23.09.2009 **5. Fachtagung Oberbauschweißtechnik**
Hannover (D)
Info: VDEI Service GmbH
Tel.: +49 (0)30 22 60 57 90
www.vdei.de
Service.GmbH@vdei.de

23.09. – 25.09.2009 **10. Rad-Schiene Fachtagung**
Dresden (D)
Info: DVV Media Group GmbH
Tel.: +49 (0)40-237 14-470
www.eurailpress.de

28.09. – 29.09.2009 **22. Verkehrswissenschaftliche Tage**
Dresden (D)
Höchstleistung im spurgeführten System
Info: TU Dresden
Tel.: +49 (0)351 463 378 26
tuw-dresden.de/vkw/vwt
vwt2009@tu-dresden.de

28.09.2009 **Fahrleitungsbau mit System**
Graz (A)
Info: UEEIV
Tel.: +49 (0)69 25 93 29
www.ueeiv.com
ueeiv@t-online.de

27.10. – 28.10.2009 **CiTOP - 14. IIR-ÖPNV-Kongress**
Düsseldorf (D)
www.citop-online.de
Tel.: 0211/9686-3435

09.11. – 11.11.2009 **#rail Kongressmesse mit internationalem Bahngipfel**
Dortmund (D)
Info: Messe Westfalenhallen
Tel.: +49 231 1204-586, -512
www.westfalenhallen.de
rail@westfalenhallen.de

Weitere Veranstaltungstermine finden Sie unter www.eurailpress.de und www.dvz.de

Impressum

Rail
BUSINESS

Der wöchentliche Branchenreport von Eurailpress und DVZ

DVV Media Group GmbH | Eurailpress

Nordkanalstr. 36, D-20097 Hamburg
Postfach 101609, D-20010 Hamburg
Telefon: 040-23714-01

Geschäftsleitung:

Dr. Dieter Flechsenberger
(Geschäftsführender Gesellschafter)
Detlev K. Suchanek
(Verlagsleiter Technik & Verkehr | Eurailpress)

Chefredaktion: Timon Heinrich (ici) (verantwortl.),
Telefon: 030-40048417, timon.heinrich@dvvmedia.com
Redaktion: Christian Dahm, Büro Benelux (cd), Christoph Müller (cm), christoph.mueller@dvvmedia.com; Karl Arne Richter (ri), karlarne.richter@dvvmedia.com; Matthias Roeser (roe), matthias.roeser@dvvmedia.com; Claudia Vespermann (Red.-Ass.), Telefon 040-23714-182, claudia.vespermann@dvvmedia.com
Anzeigenleitung: Silke Härtel, Telefon: 040-23714-227, silke.haertel@dvvmedia.com
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.9.2008.
Vertriebsleitung: Ruth Christa Torz, Telefon: 040-23714-193, ruth.torz@dvvmedia.com
Leserservice: Inga Doris Langer, Telefon: 040-23714-267, inga-doris.langer@dvvmedia.com
Rail Business erscheint wöchentlich als Branchenreport, ergänzt durch einen täglichen E-Mail-Nachrichtenservice.
Layout: Britta Lazar
Herstellung: Druckerei Knipping, Düsseldorf

Bezugspreis: Zustellung per Postversand bzw. per E-Mail als PDF. Monatlich 38,50 EUR (inkl. Porto, zzgl. MwSt.). Mindestbezugszeit: 6 Monate. Kündigung möglich mit einer Frist von 4 Wochen zum Ende eines Bezugszeitraums.
Copyright: Rail Business und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Verbreitung auf CD-ROM oder DVD.
Eine Publikation der DVV Media Group GmbH.

DVV Media Group

Eurailpress

DVZ
DEUTSCHE LOGISTIK-ZEITUNG